

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Britta Schlichting, Angela Siebold und Janine Tornow-Gaisbauer (v.l.) stellen den „Mothers Social Club“ vor, ein niederschwelliges, kostenloses, mehrsprachiges Nachbarschaftstreffen für Mütter. Foto: Philipp Rothe

Mittwoch, 6. Mai 2026

Ein Netz für Frauen gegen die Einsamkeit

„Mother Social Club“ gewinnt bei Ideenwettbewerb des Landes – Kostenlose, mehrsprachige Nachbarschaftstreffen für Mütter

Es begann mit dem Lockdown: Im Jahr 2020 gründeten zehn Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen und Pädagoginnen, die zugleich Mütter waren, das Kollektiv Mütterkünste. „Wir hatten als Freiberuflerinnen vorher schon zusammengearbeitet und kannten uns, im Lockdown merkten wir, dass man als berufstätige Mutter Unterstützung und ein gutes Netzwerk braucht“, berichtet Angela Siebold.

Zunächst ging es um gemeinsame künstlerische Produktionen, bei denen sich jede in dem Maße einbringen konnte, wie es zur gerade anfallenden

Care-Arbeit passte. Dann kamen Workshopformate dazu, die auch andere Mütter in der Gesellschaft stärken sollten. „So kam der Kontakt zum Frauenhaus zustande, und gemeinsam haben wir die Idee für den Mothers Social Club entwickelt“, berichtet Britta Schlichting vom Verein Frauen helfen Frauen, der das autonome Frauenhaus, die Interventionsstelle nach häuslicher Gewalt und die Frauenberatungsstelle Courage betreibt.

„Wenn die Mütter das Frauenhaus wieder verlassen, weil sie endlich eine bezahlbare Wohnung gefunden haben, sind sie oft einsam“, weiß Schlichting. Viele dieser Frauen seien von Armut betroffen, hätten Gewalt erfahren, einen Migrationshintergrund und müssten sich um Kinder und Haushalt alleine kümmern. „Da bleibt oft keine Zeit, sich mit anderen Müttern zu vernetzen.“ Aber auch Frauen aus „geregelten“ familiären Verhältnissen fühlten sich oft in ihrem Mutterdasein alleine gelassen, berichtet Siebold. „Rund um die Geburt fallen Netzwerke weg.“

Als das baden-württembergische Sozialministerium im vergangenen Jahr den Ideenwettbewerb zum Thema „Einsamkeit“ ausschrieb, bewarben sich Siebold und Schlichting daher mit ihrer gemeinsamen Idee des „Mother Social Club“: niederschwellige, kostenlose und mehrsprachige Nachbarschaftstreffen für Mütter, mehrmals im Monat, bei denen Kurse in Yoga, Gesang oder Tanz, aber auch zum Wiedereinstieg in den Beruf angeboten werden. Es gibt etwas zu essen, die Kinder werden betreut. Darüber hinaus soll es digitale Treffen geben für Frauen, die die Wohnung nicht verlassen können oder wollen. Ziel ist es, die Frauen aus der Isolation zu holen, ihnen die Möglichkeit zu bieten, Netzwerke zu bilden und damit ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstwirksamkeit zu stärken.

„Wir haben uns natürlich riesig gefreut, dass wir bei über 300 Bewerbungen unter den Gewinnern waren,“, strahlt Schlichting. „Jetzt können wir loslegen.“ Die ersten beiden Clubs sollen im Emmertsgrund und im westlichen Bergheim entstehen. „In Bergheim haben wir das Angebot schon probeweise an sechs Tagen durchgeführt, das kam sehr gut an“, erzählt Angela Siebold.

Mit den 30 000 Euro Preisgeld können die Clubtreffen an den zwei Standorten und digital ein Jahr lang stattfinden. Anschließend wird ausgewertet, was gut lief und wo vielleicht noch nachgebessert werden muss. „Wir hoffen natürlich, dass wir erfolgreich sind und die Treffen danach auch in anderen Stadtteilen oder sogar anderen Städten anbieten können“, sagt Britta Schlichting. Im Anschluss an das Projekt soll ein übertragbares Konzept entstehen. Bis es soweit ist, dürfen Frauen aus anderen Stadtteilen gerne nach Bergheim oder auf den Emmertsgrund kommen.

In der Laudatio auf ihr Projekt sei besonders die Kooperation zwischen dem Verein Frauen helfen Frauen und dem Mütterkünste-Kollektiv hervorgehoben

worden. „Das freut uns sehr, denn das sehen wir genauso“, sagt Schlichting. Netzwerken sei überall von Bedeutung, deshalb wolle man das ja auch den Müttern ermöglichen. Das helfe nicht nur gegen Einsamkeit, sondern verspreche auch Erfolg. „Gemeinsam erreicht man einfach mehr.“

Info: Wer den Verein Frauen helfen Frauen und den Mothers Social Club unterstützen möchte, kann dies über folgendes Spendenkonto tun: Frauen helfen Frauen, Sparkasse Heidelberg, DE89672500200000007137, BIC SOLADES1HDB